

Patienteninformation über eine genetische Untersuchung zur Unterstützung des Aufklärungsgesprächs nach §9 des Gendiagnostikgesetzes

Abacavir-Überempfindlichkeit

Bei Ihnen ist die Behandlung mit Abacavir (Ziagen[®], Trizivir[®], Kivexa[®]) geplant. Abacavir wird bei der antiviralen Kombinationstherapie eingesetzt. Bei ungefähr 5% der Patienten tritt etwa sechs Wochen nach Behandlungsbeginn eine zum Teil schwere Überempfindlichkeitsreaktion mit Fieber, Hautausschlag, Halsschmerzen und Magen-Darm-Symptomen auf, die nach Absetzen des Medikaments wieder abklingt. Diese Überempfindlichkeitsreaktion entwickeln hauptsächlich diejenigen Patienten, deren Körperzellen ein genetisch festgelegtes Oberflächenmerkmal besitzen (HLA-B*5701). Bei diesen Patienten soll Abacavir nicht eingesetzt werden.

Bei der genetischen Untersuchung wird gezielt nach einer bestimmten Veränderung im Erbgut gesucht (HLA-B*5701), welche mit einer Abacavir-Überempfindlichkeit einhergeht.

- Aus einer Blutprobe bzw. einem Wangenabstrich wird Erbgut (DNA) gewonnen. Die DNA wird ausschließlich für die Untersuchung der oben beschriebenen genetischen Veränderung eingesetzt.
- Das Testergebnis wird vom Labor nur Ihrem Arzt mitgeteilt. Sie können es ablehnen, dass der Arzt Ihnen das Ergebnis oder Teile davon mitteilt.
- Das isolierte Erbgut wird zum Zweck der Nachprüfbarkeit kurzfristig aufbewahrt und anschließend vernichtet.

Ihre Ärztin/Ihr Arzt wird Sie bitten, eine Erklärung zu unterschreiben, in der Sie die Einwilligung zu der oben genannten Untersuchung geben. Diese Einwilligung können Sie jederzeit – auch mündlich – widerrufen. Die Untersuchung wird dann nicht durchgeführt, bzw. der Befund der Untersuchung wird vernichtet und Ihrem Arzt nicht mitgeteilt.